



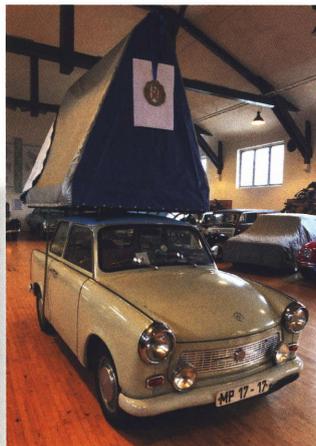
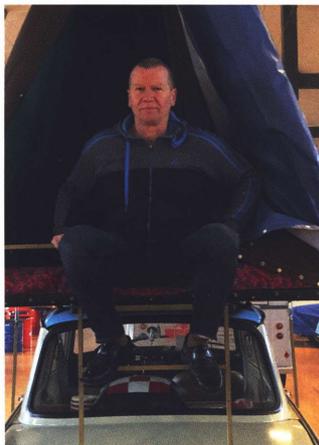
60 Jahre Trabant

Hotel-Pension „Sachsenruh“

Eckig, einfach und gut. Der 11Trabi", das Kult Auto aus der DDR. Er machte die DDR-Bürger mobil. Er bedeutete für die Menschen ein kleines Stück Freiheit und etwas Luxus. Wenn auch die Wartezeit 15 Jahre betrug, der Trabant war begehrt.

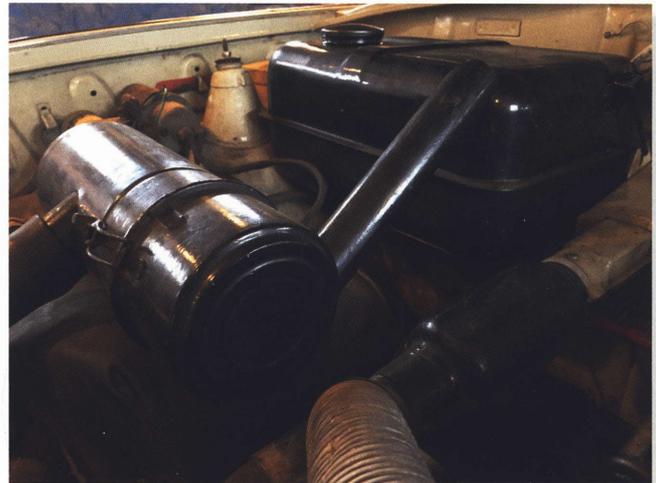


Schon 1935 forschte man an der Entwicklung einer Kunststoffkarosserie für Zwickauer Personenwagen. Doch erst am 7. November 1957 fand der Produktionsstart im VEB Sachsenring Automobilwerk Zwickau statt. Die Betriebsleitung von Zwickau schrieb selbst bewusst: "Der Typ Trabant ist ein schnittiges, elegantes und temperamentvolles Auto." Tatsächlich wurde der Trabant einer der ersten erfolgreichen Kleinwagen, der vier Personen Platz plus Gepäck bot und zuverlässig war.



Der "Trabi" mit einem Autodachzelt von 1989. Erworben in Limbach-Oberfrohna in der Manufaktur von Gerhard Müller. Kostenpreis damals ca. 2.200 DM. Wartezeit betrug zwei Jahre.

Unter der Hülle aus Plaste schlug ein Herz in zwei Takten. Der Name Trabant wurde im Rahmen einer Umfrage gefunden. Er bedeutet „Begleiter“ oder „Weggefährte“. Zeitgleich läutete die Sowjetunion das Zeitalter der Raumfahrt mit dem Start des Sputnik ein. Das ist das russische Wort für „Begleiter“. Im Volksmund hieß der Trabant später „Pappe“ oder etwas liebevoller „Trabi“. Die Modellentwicklung ging vom P 50 über P 60 zum P 601 mit dem Zweizylinder Zweitaktmotor. Im Herbst 1989 wurde der Trabant mit dem VW Lizenz Motor vom Polo vorgestellt. Insgesamt wurden 3.096.099 „Trabis“ gebaut. Der Trabi



ist noch heute ein Symbol der DDR. Unvergessen die Trabi Kolonnen die die innerdeutsche Grenze nach dem Mauerfall 1989 passierten. Auch war der Trabant bis in die 1980er-Jahre im Motorsport immer wieder erfolgreich. Legendar ist der Gewinn des ersten und zweiten Platzes bei der Rallye Monte Carlo 1970 in der Klasse bis 850 cm³ durch zwei Trabant -Teams.



Doch die Wende brachte das „Aus“ für den Trabant. Den Mitarbeitern vom Sachsenring war zum heulen zumute, als am 30. April 1991 der letzte Trabant vom Band rollte. Nachdem Mauerfall konnte sich der Trabi nicht mehr auf dem Markt halten. Bis heute ist der Trabant, liebevoll Trabi oder Rennpappe genannt, unvergessen. So sind noch ca. 33.000 Trabis auf Deutschlands Straßen unterwegs. Der Künzler Bertold Dietz schuf ein Denkmal. Das Trabant-Denkmal steht am August Horch Museum in Zwickau. Der Trabant (Plaste Bomber) ist zum Kultauto geworden und war neben Wolfgang Stumpf, Diether Krebs und Barbara Valentin der eigentliche Star im Film „Go Trabi Go“ von 1991. Die Mitglieder des Vereins „Nordwall Classic Garage“ haben im vergangenen Jahr den „60“-zigsten Geburtstag vom Trabant gefeiert. Ausgestellt wurde eine besondere Trabant Variante. Das Vereinsmitglied Burkhard Klietsch stellte seinen Trabant 601 mit einem Zelt Dach aus. Die DDR-Bürger nannten die Ausführung liebevoll Hotel-Pension „Sachsenruh“. Oder auch die fahrbare „Datsche“. Es war für die Menschen ein Stückchen Freiheit. So standen diese Globetrotter am Balaton auf den Camping Plätzen, oft um sich mit den Verwandten aus dem Westen zu treffen.

Nordwall Classic Garage e.V.

Nordwall 13 - 39576 Hansestadt Stendal
Postanschrift: Hallstraße 30
39576 Hansestadt Stendal
Telefon: +49 3937/8 35 62 (Horst Guse | Pressesprecher)
E-Mail: nordwall-classic@web.de
Internet: www.nordwall-classic.de

